

**Goy**, Direktor Dr. S., Landwirtschaftchemie und Landwirtschaft. Denkschrift zum 50 jährigen Bestehen der landwirtschaftlichen Versuchsstation und des Nahrungsmittel-Untersuchungsamtes der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen. Unter Mitwirkung von Dr. A. Köhler, Dr. W. Rudolph u. P. Müller. Königsberg i. P. Ostpreußische Druckerei und Verlagsanstalt A.-G. 1925. M 2,—

**Grundmann**, W., Praktischer Leitfaden für Fabrikation von Haus- und Industrieseifen. Augsburg 1925. Verlag für chemische Industrie, H. Ziolkowsky G. m. b. H.

Ladenpreis M 13,50; Nettopreis M 9,45

**Gyomant**, A., Grundzüge der Kolloidphysik vom Standpunkte des Gleichgewichts. Sammlung Vieweg. Tagesfragen aus den Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik. Heft 80. Mit 9 Abb. Braunschweig 1925. Verlag Fr. Vieweg & Sohn. Geh. M 4,50

**Hashagen**, Prof. Dr. J., Rheinisches Schicksal. Kölner Universitätsreden. Festrede zur sechsten Gründungsfeier der Universität am 23. 5. 1925 im Eintausendjahr der Zugehörigkeit der Rheinlande zu Deutschland. Köln 1925. Verlag O. Müller.

**Herzfeld**, K. F., Kinetische Theorie der Wärme. Unter Mitwirkung von H. C. Grimm. Lehrbuch der Physik. Müller-Pouille's. 11. Aufl. 3. Bd. 2. Hälfte. Mit 52 Fig. Braunschweig 1925. Verlag Fr. Vieweg & Sohn, A.-G.

Geh. M 21.—

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Am 16. 11. sind 30 Jahre vergangen, seit das Laboratorium Dr. S. Aufrecht von diesem in Berlin gegründet wurde.

Geh. Reg.-Rat Dr. phil., Dr.-Ing. E. h. Schultz, o. Prof. der chemischen Technologie mit Metallurgie und Eisenhüttenkunde an der chemischen Abteilung der Technischen Hochschule München, wurde auf sein Ansuchen vom 1. 4. 1926 an von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen befreit.

Die Physiker Prof. Dr. Mie, Freiburg i. Br., Prof. Dr. Schwaiger, München und die Chemiker Prof. Dr. Cohen, Utrecht, Prof. Dr. Pfeiffer, Bonn und Dr. O. Schmidt, Ludwigshafen wurden anlässlich der Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule Karlsruhe zu Ehrendoktoren ernannt.

Prof. Einstein, Berlin, dem bekannten Physiker, wurde von der Königlichen Akademie in London die Copley-Medaille verliehen.

Gestorben sind: Dr. phil. F. Hallgarten, Chemiker, Mitbegründer und Ehrenbürger der Universität Frankfurt a. M., im Alter von 61 Jahren am 13. d. Mts. — Geh. Obermedizinalrat Ministerialdirektor a. D. Prof. Dr. M. Kirchner, der sich um die deutsche Seuchengesetzgebung und die Tuberkulosebekämpfung große Verdienste erworben hat, im Alter von 71 Jahren am 11. 11. in Berlin. — Dipl.-Ing. Dr. W. Ludwig, im Alter von 51 Jahren am 13. 11. in Hannover.

**Ausland:** Prof. W. N. H. a worth wurde auf den Lehrstuhl der Universität Birmingham berufen.

E. G. Mahin, Prof. für analytische Chemie an der Purdue Universität, geht als Prof. für analytische Chemie und Metallurgie an die Universität Notre Dame.

Ernannt: Dr. Ch. L. Parsons, Sekretär der amerikanischen chemischen Gesellschaft, von der Französischen Regierung zum Offizier der Ehrenlegion. — Prof. W. J. Pope zum Ehrenmitglied der Société française de Photographie.

Gestorben: J. Y. Buchmann, Chemiker und Mineraloge, am 18. 10. im Alter von 81 Jahren. — Langley, Prof. der Physiologie der Universität Cambridge am 5. 11.

## Verein deutscher Chemiker.

### Die Not der jungen Chemiker.

Prof. Dr. B. Neumann, Breslau.

(Eingeg. 2/10. 1925)

Über dieses Thema ist in dieser Zeitschrift schon sehr viel geschrieben und auf der letzten Hauptversammlung geredet worden. Es sind dabei auch zweifellos einige brauchbare Vorschläge gemacht worden. Wie weit dieselben sich praktisch ausreifen werden, bleibt abzuwarten.

Die Versuche zur Linderung der Not bewegen sich in zwei Richtungen: Einerseits Unterbringung der stellenlosen Chemiker, andererseits Einschränkung des Zuzugs zum Fache. In letzterer Beziehung hat der Verein deutscher Chemiker wiederholt öffentlich Warnungen vor dem Studium der Chemie erlassen, um neuen Zuzug abzuhalten. Das ist meiner Meinung nach ein recht schlechtes Mittel, denn hierdurch werden nicht nur ungeeignete Leute abgehalten, sondern auch gute. In diesem Semester zeigte sich bereits erschreckend der Erfolg der Warnung. Andere Berufszweige, die auch überfüllt sind, haben solche Warnungen nicht ergehen lassen, denn es kann niemand voraussehen, wie sich die Verhältnisse in acht Semestern gestalten. Tüchtige Chemiker werden immer gebraucht, und zwar bei uns besonders, um die Leistungen der Chemie anderen Ländern gegenüber auf der alten Höhe zu halten. Wer längere Zeit Studenten ausgebildet hat, weiß, daß der Prozentsatz der guten Chemiker kein großer ist, also sollte man nicht allgemein junge Leute vom Studium der Chemie abhalten, sondern sollte vielmehr die ungeeigneten Elemente in den ersten Semestern, solange es noch Zeit zum Umsatteln ist, zur Umkehr zu bewegen suchen. Hier kann nur der „Verband der Laboratoriumsvorstände an deutschen Hochschulen“ helfend eingreifen und positive Arbeit leisten. Ungeeignetes Material dürfte man gar nicht erst bis zum Vorexamen oder zum Verbandsexamen kommen lassen, da erfahrungsmäßig nachher stets noch versucht wird, sich auch durch die Abschlußprüfung durchzuwinden. Es ist ja leider Tatsache, daß gerade zur Chemie vielfach Leute gehen, die nicht durch Neigung oder inneren Drang, sondern aus anderen Gründen dazu bewegt werden.

Mein Vorschlag ist also: Nicht fernhalten, sondern kräftig sieben!

Anmerkung: Es ist unmöglich, die große Anzahl von Zuschriften zu veröffentlichen, welche zur „Not der jungen Chemiker“ noch eingeschickt worden sind, nachdem die Angelegenheit der vom Verein deutscher Chemiker eingesetzten Kommission überwiesen ist. Wir veröffentlichen nur noch die vorstehende Mitteilung und schließen damit einstweilen die Diskussion in unserer Zeitschrift.

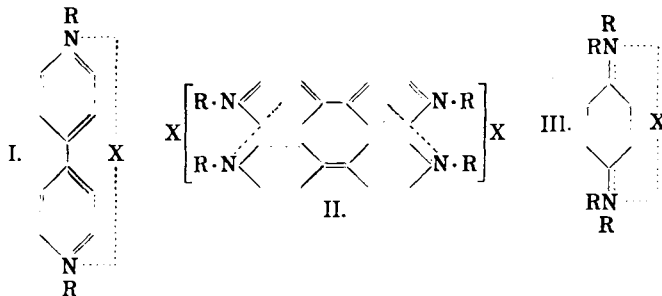
Schriftleitung und Geschäftsführung.

**Bezirksverein Sachsen und Anhalt.** Veranstaltungen seit dem am 14. 2. 1925 abgehaltenen Hauptversammlung.

Sitzung vom 20. 2. I. Vortrag von Prof. Weitz über „Radikale und Chinhydrone“ (nach Versuchen mit K. Fischer).

Nach einer kurzen Übersicht über die bisherigen Versuche zur Erforschung der freien Ammoniumradikale geht Vortr. näher ein auf die tiefblauen Dipyridinium-monohalogenide<sup>1)</sup> der Formel I, die von anderer Seite<sup>2)</sup> als (dimolekulare) Chinhydrone (II) aus 1 Mol. der mit dem Dipyridiniumradikalen valenztautomerem Dihydrodipyridyle und 1 Mol. Dipyridiniumdihalogenid aufgefaßt werden.

Durch die Molekulargewichtsbestimmung der Monohalogenide im Verein mit der Feststellung, daß die farbigen Lösungen dem Beerschen Gesetz folgen, wird die einfache Molekülgröße und somit der Radikalcharakter dieser Verbindungen bewiesen. Es wird angenommen, daß das Anion valenzchemisch beiden Molekülhälften zugehört (s. weiter unten).



<sup>1)</sup> Vgl. Weitz, Z. ang. Ch. 36, 172 [1923]; B. 57, 159 [1924].

<sup>2)</sup> Emmert, B. 55, 2322 [1922]; 56, 2008 [1923]; 57, 1792 [1924]. Dimroth, B. 55, 3693 [1922].